

# Innovationen aus Wulferdingsen

Bundestagsabgeordneter Tim Ostermann besucht Ambrosia FM Consulting und Services

Bad Oeynhausen-Wulferdingsen (WB). Tim Ostermann, CDU-Bundestagsabgeordneter, und Kurt Nagel, Stadtverbandsvorsitzender, haben sich über Rahmenbedingungen und Kompetenzen in der Region ansässiger Unternehmen informiert. Ihr Weg führte auch zur Ambrosia FM Consulting und Services GmbH in Wulferdingsen.

Im Mittelpunkt der Gespräche mit den Gründern und Geschäftsführern Jan Schipper und Jury Wiens standen Fragen nach Erfolgskriterien für die Neugründung von Unternehmen sowie neue Berufschancen im Bereich IT und Dienstleistungen in Deutschlands viertgrößter Wirtschaftsbranche, dem Facility Management (FM).

Dort, wo Gebäude und Liegenschaften (Facilities) verwaltet und gemanagt werden, ist der Austausch digitaler Daten, wie Dokumente oder Pläne, über ein schnelles Internet von großer Bedeutung. Dann führt eine gekonnte Kombination von IT und Dienstleistungen zu mehr Sicherheit für die Bürger. »Wer heute Verantwortung trägt für den Brandschutz, für funktionierende Aufzüge oder den Einsatz medizinischer Geräte bis hin zum



Ortstermin in Wulferdingsen: Jury Wiens (Ambrosia, vorne von links), Kurt Nagel und Tim Ostermann (beide CDU), Jan Schipper und Thomas Schade (beide Ambrosia) sowie Michael Kämpfe (Ambrosia, hinten von links), Florian Dowe (CDU) und Dennis Diekmann (Ambrosia).

Erhalt alter Bäume muss wissen, was er tut und vielen gesetzlichen Betreiberpflichten nachkommen«, sagt Jan Schipper. Und Jury Wiens ergänzt: »Genau darauf haben wir uns spezialisiert. Wir unterstützen die öffentliche Verwaltung ebenso wie die private Wirtschaft und auch Krankenhäuser, wie etwa die Mühlenkreiskliniken, mit Beratung, Dienstleistungen und spezieller Software bei der Erfüllung ihrer damit einhergehenden Aufgaben.«

Gemeinsam haben die beiden diplomierten Bauingenieure vor zehn Jahren die Ambrosia Consulting & Services GmbH gegründet. Sie hat heute mehr als 60 Mitarbeiter. Sowohl an ihrem Stammsitz in Bad Oeynhausen, wie auch in ihrer Niederlassung in Berlin sucht sie dringend nach neuen Mitarbeitern für die Bereiche Softwareentwicklung, Elektrotechnik, Prüfwesen, Beratung, Services und Vertrieb. »Als Laie macht man sich keine

Vorstellung von der Komplexität und den vielseitigen Berufsanforderungen in der Branche des Facility Managements«, sagte Tim Ostermann nach den Gesprächen. Hier denke man vor allem an die oft schwierigen Arbeitsbedingungen der vielen Reinigungskräfte und Hausmeister. Auch dass die mit dem Facility Management verbundenen Instandhaltungskosten nach den Personalkosten den größten Ausgabeposten der Unternehmungen darstellten, sei beachtlich. Zudem bestehe eine gewisse Schwierigkeit darin, Jungunternehmer und neue Arbeitskräfte nach Westfalen zu locken. Doch wenn die erst einmal hier seien, dann blieben sie alle gerne. »Denn wir leben in einer stabilen Region, landschaftlich schön und mit hervorragender Infrastruktur.« Dazu trage auch der Ausbau des schnellen Internets bei. Die Bundesregierung werde dazu im beschlossenen Breitbandprogramm bis 2018 mehr als 2,7 Milliarden Euro bezuschussen.

»Das Beispiel der Ambrosia verdeutlicht, dass sich innovative und erfolgreiche Unternehmen hier am Standort wohlfühlen, neue und vielseitige Arbeitsplätze schaffen und Westfalen die Treue halten«, sagte Kurt Nagel. Auch dadurch würden Anreize geschaffen, nach abgeschlossener Ausbildung nicht in die Großstädte abzuwandern.